



Brigitte Irrgang

Glaubenszeugin des 20. Jahrhunderts

Gebet

Mein Herr und mein Gott!

Du hast uns Brigittes Leben und ihren frühen Tod zum Segen werden lassen. In Dir lebt sie weiter. Für uns bleibt sie der „Sonnenschein“, der Dein Licht in unser Leben bringt. Ich komme zu Dir und bete um Deine Gnade für ...

Von ganzem Herzen bitte ich Dich auf Brigittes Fürsprache um Erhörung meines Gebets! Amen.

Vater Unser. Gegrüßet seist Du, Maria.

Ehre sei dem Vater.

Dieses Gebet ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt.

Brigitte Irrgang

- am 10. Februar 1943 in Krickerhau/Handlová (Slowakei) geboren
- am 14. Februar 1943 in der katholischen Kirche „St. Katharina“ in Krickerhau getauft
- am 29. September 1954 in Loitz (Vorpommern) gestorben
- am 02. Oktober 1954 auf dem Loitzer Kampfriedhof beerdigt

Brigitte Maria Julia Irrgang stammt aus Krickerhau, das zu einem deutschen Siedlungsgebiet in der Mittelslowakei gehörte. Durch Flucht und Vertreibung kam Familie Irrgang 1946 nach Loitz in Vorpommern. Auch in der neuen Umgebung lebte die Familie treu ihren katholischen Glauben. Brigitte war ein lebensfrohes Mädchen, ein „Sonnenschein“. Ihre Fürsorge galt besonders Kindern und alten Menschen.

Seit Sommer 1954 bereitete sie sich auf den Empfang des Firmsakramentes vor. Sie war bereits 1952 zur Erstkommunion gegangen. Ihr Lieblingsgebet war seither das bekannte „O meine Gebieterin, o meine Mutter“.

Als Firmpatronin wählte sie die wenige Jahre zuvor heilig gesprochene Maria Goretti. Brigitte Irrgang nahm sich diese kleine Heilige zum Vorbild. Ihr widerfuhr dasselbe Schicksal.

Kurz vor ihrem Tod unternahm sie mit ihrer Mutter eine Wallfahrt, um für den bedrohten Zusammenhalt der Familie zu beten. Dieses Anliegen ging wenige Jahre später mit der geglückten Flucht aus der damaligen DDR in Erfüllung.

Am 29. September 1954, dem Fest der Erzengel, - zwei Wochen vor ihrer Firmung - fiel Brigitte vor der Schule, nur wenige Meter von der Tür zur elterlichen Wohnung entfernt, einem Sexualmörder zum Opfer. Die ganze Stadt Loitz nahm Anteil.

Zur Jahrtausendwende, fast 50 Jahre nach Brigitte Irrgangs Tod, wurde ihr die Ehre zuteil, in das Verzeichnis der „Zeugen für Christus“ aufgenommen zu werden. Es wurde auf Anregung des heiligen Papstes Johannes Paul II. erstellt, damit die Menschen aus der Erinnerung an diese Vorbilder Zuversicht und Hoffnung schöpfen.

**Informationen über Brigitte Irrgang: www.brigitte-irrgang.de
Mitteilungen über Gebetserhörungen
werden an den dortigen Briefkasten erbeten.**

LUTHE Druck und Medienservice e.K., Köln

Die kirchliche Druckerlaubnis wurde für die Veröffentlichung erteilt:
Köln, 04.03.2020, Jr. Nr. 106 250 I 90 Dr. Markus Hofmann, Generalvikar
Bildnachweis: © Erika Schatt, München